



Liebe Leserin, lieber Leser,

nun stehen wir also im neuen Jahr, Anno 2021 – mit all dem, was wir mitgenommen haben aus dem alten Jahr, an Befürchtungen und Sorgen, an Erwartungen und Hoffnungen – aber auch dem wärmenden Licht, das uns die Weihnachtsbotschaft vermittelt hat.

Der Monatsspruch für Januar erinnert daran: „Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“ Dieses etwas holprig klingende Wort erinnert daran, dass mit der Geburt des Kindes von Bethlehem, durch den Stern angekündigt, Gott selbst in die Welt gekommen ist, um Himmel und Erde zu verbinden und damit auch zu verändern. Nichts kann, nichts muss so bleiben, wie es ist.

Gott wird Mensch, lässt sich ganz auf uns ein – und bringt so Gnade und Wahrheit in die Welt. Gott wird Mensch und begegnet uns voller Gnade, voller Barmherzigkeit. In diesem Kind und erst recht in dem erwachsen gewordenen Jesus Christus erscheint die Wahrheit – die Wahrheit, die zu gelingendem Leben führt. Gott öffnet unsere Augen, sodass wir das Licht sehen – mitten im Winter unseres Lebens.

In dem Weihnachtslied von Dieter Trautwein ist das aufgenommen:

*Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsre Nacht nicht traurig sein!
Der immer schon uns nahe war,
stellt sich als Mensch den Menschen dar.*

*Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsre Nacht nicht traurig sein!
Bist du der eignen Rätsel müd?
Er kommt, der alles kennt uns sieht.*

*Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsre Nacht nicht traurig sein!
Er sieht dein Leben unverhüllt,
zeigt dir zugleich dein neues Bild.*

*Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsre Nacht nicht traurig sein!
Nimm an des Christus Freundlichkeit,
trag seinen Frieden in die Zeit!*

*Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsre Nacht nicht traurig sein!
Schreckt dich der Menschen Widerstand,
bleib ihnen dennoch zugewandt!*

Dessen eingedenk können wir uns getrost und mutig und voller Hoffnung auf den Weg machen, auch mit allem, was wir so mitgenommen haben aus dem alten Jahr – und zuversichtlich mit dem Licht von Weihnachten und unter Gottes Segen Leben und Zusammenleben so gestalten, dass sie der Gnade und Wahrheit näher kommen.

Und so sei es: „Es segne und behüte uns an allen Tagen dieses Jahres der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.“

Mit guten Gedanken und Wünschen für sie
Ihr
Henning Runne, P.